

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleynet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 90. 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 3. August 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Vermögensverwalter der königliche Familie

Bukarest. Laut Mitteilung des Amtsblattes wurden als Verwalter für die Güter Karls des Zweiten Florian Marinescu, für jene der Erzherzogin Eleana von Habsburg General Zwienedek und für die Güter der Prinzessin Elisabeth Ing. Alexander Scanavi eingesetzt.

Dr. Dietrich / 10 Jahre Reichspresseschef

Berlin (N) Reichspresseschef Dr. Dietrich vollendete am gestrigen 1. August das 10. Jahr seiner Ernennung zum Reichspresseschef. Als solcher kann er auf große Erfolge zurückblicken und besonders groß war er im Bekämpfen der feindlichen Lügenpropaganda.

Bulgarische Jugend in Deutschland

Sofia. (EB) Auf Einladung der Hitlerjugend wird in den nächsten Tagen eine Gruppe von 120 Jungen der bulg. Jugendorganisation „Branik“ nach Deutschland fahren, wo sie an Lagern der HJ teilnehmen werden.

Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz

Büch. Nach langen Verhandlungen wurde gestern zwischen den Vertretern des Deutschen Reiches und der Schweiz ein Wirtschaftsabkommen auf die Dauer von einem Jahr abgeschlossen, das beiden Staaten zum großen Vorteil gereicht.

Ein Rubel gleich 1 Leu

Die „Porunca Bremei“ meldet aus Czernowitz, daß die zahlreichen Rubel, die vorher noch 40 Lei notierten, nun für einen Leu pro Stück eingetauscht werden.

Japanische Truppen in der Hauptstadt von Kambadscha

Schanghai. (N) Gestern trafen die jap. Truppen in Brembeh, der Hauptstadt von Kambadscha ein. Ihre Ueberquerung des Wankong-Flusses zwischen Salgon und der Hauptstadt von Kambadscha verlief ohne Schwierigkeiten.

Roosevelt pumpt die Amerikaner aus

Washington (N). Roosevelt unterzeichnete ein Gesetz, durch welches ein neuerer Kredit von 588 Millionen Dollar bewilligt wird. Von diesen werden Kriegshäfen, Reparatur-Werften und Marinegeschütze eingerichtet, beziehungsweise hergestellt.

Englisch-finnischer Krieg

England begann gegen Finnland direkte Kriegsoperationen — in der Luft

Helsinki. (N) Die finnische Häfen an der Gismeerküste, Limahamari und Petsamo, wurden gestern von britischen Flugzeugen angegriffen. An dem Angriff beteiligten sich et-

wa 30 Bomben- und 7 Kampfflugzeuge. Einige Privatbetriebe wurden getroffen, wodurch Sachschäden entstanden. Von den angreifenden Flugzeugen wurden mehrere zerstört.

Im Zusammenhange damit wird in finnischen politischen Kreisen festgestellt, daß England nunmehr direkte Kriegsoperationen gegen Finnland begonnen hat.

Man meint, daß der finnische Außenminister gegen die Herausforderung protestieren werde.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat der englische Rundfunk sich mit dem Angriff auf Petsamo gebrüstet.



Pat-Geschütze sichern einen Flußübergang im Osten

Zucker-Rest pro Juli wird ausgefolgt

Arab. Das städtische Versorgungsbüro gibt bekannt, daß die Restgebühr an Zucker für den Monat Juli, sowie eine 25-prozentige Zugabe für Einlochzweck, zur Verteilung gelangt.

Pro Person gelangen je 900 gr zur Ausgabe. Die Kaufleute werden aufgefordert die betreffenden Mengen Zucker bei der „Komcolind“ bezw. „Socorom“ zu übernehmen.

Keine Lehrpersonal-Versetzungen fürs nächste Schuljahr

Bukarest. (N) Das Kultus- und Unterrichtsministerium erließ eine Verlautbarung. Laut dieser werden mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse im kommenden Schuljahre 1941/42 im Lehrender- und Professorienkörper keine Versetzungen vorgenommen.

Weitere japanische Truppen- landung auf Indochina

Tokio (N). Zum Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Indochina wurde Generalleutnant Shoburo ernannt. Uebrigens dauert die am 29. Juli begonnene dortige Landung japanischer Truppen im besten Einvernehmen mit den französischen Behörden an.

Abkommen zwischen England u. China

England wählt sich seine Verbündete stets dort, wo es sie eben findet und ist, wie kein Bündnis mit dem Bolschewismus beweist, in seiner Auswahl gerade nicht wählerisch. Deshalb darf sich auch niemand über die deutsche Meldung wundern, daß England mit Marschall Tschang Kai-Schek ein Abkommen traf. Laut diesem richtet England in Singapur ein Kriegsmateriallager ein, wie auch Flug-

plätze, um China gegen Japan zu unterstützen. Demgegenüber stellt China England und den USA Luftstützpunkte zur Verfügung. Käme es aber zwischen England und Japan zum Kriege, würde China mit England gemeinsam kämpfen, wobei die chinesischen Truppen unter Führung eines englischen Generals gelangen.

Deutsche Stukas zerstören engl. Flugplätze am Suez-Kanal

Berlin (N) Gelegentlich des deutschen Bombenangriffes auf Misra am Suezkanal entdeckten die deutschen Sturzkampfflieger in der Nähe von Smailia einen Flugplatz, welcher der britischen Flugwaffe als Stützpunkt diente. Begünstigt durch gute Sichtverhältnisse konnten die einzelnen Zielobjekte leicht aufgenommen werden.

den folgenden deutschen Jagdfliegern beobachtet werden. Die schweren Bomben machten in den Objekten ein Feuermeer, dessen Flammen auf 100 Kilometer gesehen werden konnten.

Die britischen Abwehrgeschütze eröffneten das Feuer,

doch bevor noch die ersten Granaten explodierten, hatten die deutschen Bomben ihre Ziele schon getroffen und hangars, Baracken sowie am Boden befindliche Flugzeugmaschinen zerstört.

Zwei sibirische Regimenter vernichtet

Berlin. (N) Laut Meldung von der Ostfront wurde im Laufe des gestrigen Tages die Einkreisung der Sowjettruppen östlich von Smolensk weiter fortgesetzt.

Man rechnet mit der gänzlichen Vernichtung derselben. Im Raum südlich von Wbasma unternahm Sowjetinfanterie, unter-

stützt von Panzerwagen, einen Durchbruchversuch,

welcher jedoch vollkommen mißlang und mit großen blutigen Verlusten für die Bolschewiken endete.

Deutsche Infanterieabteilungen vernichteten hierbei 28 Sowjetpanks und zwei sibirische Infanterieregimenter.

Kurz Nachrichten

Das neue Königreich Kroatien hat bereit eine Bevölkerung von 7 Millionen.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat in jedem Eisenbahnzug Abteile der 1. Klasse für reisende Minister und Generale reserviert.

„Porunci Bremit“ fordert, daß die Juden auch in Rumänien zum Tragen gelber Armbinden verpflichtet werden.

Von der Deutschen Luftwaffe wurde gestern Nacht neuerdings wieder Moskau und der Eisenbahnknotenpunkt Orel bombardiert. 112 sowjetrussische Flugzeuge wurden vernichtet.

Das kroatische Kultusministerium hat beschlossen, Hitlers „Mein Kampf“ in kroatischer Sprache herauszugeben.

Zur Vermehrung der Marmelade- und Konservenfabriken hat die Regierung einen außerordentlichen Kredit von 250 Millionen Lei bewilligt.

Somit Meldungen aus Teheran hat eine große Anzahl bolschewistischer Deserteure die Grenze überschritten und wurden in Konzentrationenlagern untergebracht.

Übersiedlungs - Anzeige |
 Ich habe mein Photoatelier vom Piata Avram Iancu No. 16 in den Bul. Regina Maria No. 10 (gew. Lokal des Szabo-Fotografen) übersiedelt.
JOSEF STOJKOVITS
 ARAD.

Der Führer erhöhte die Ruhegehälter

Berlin (R). Der Führer unterzeichnete ein durch den Reichsarbeitsminister ausgearbeitetes Gesetz über die Erhöhung der Ruhegehälter. Laut diesem werden die Pensionen der Invaliden, sowie die der Witwen und Waisen fühlbar erhöht.

60 Lei Lebensmittelzuschuß für die Verwundeten pro Tag.

Bukarest. (G) Das Heeresministerium hat den Lebensmittelzuschuß der verwundeten Unteroffiziere und Soldaten in den Militärspitälern auf 60 Lei pro Tag erhöht.

Arzneien für blodierte Franz.-Somalibevölkerung

Paris (R). Einem französischen Flieger gelang der Flug aus Miserta (Tunesien) nach Französisch-Somaliland. Er hatte 1000 Kilogramm Kurierpost und eine Menge von Arzneien für die dortige durch England blodierte Bevölkerung mit sich geführt.

Saure Milch und Joghurt sonderstempelfrei

Aus Bukarest wird gemeldet, daß fortan die saure Milch und Joghurt sonderstempelfrei sind.

Gummischuhe dürfen nicht erzeugt werden

Bukarest. (R) Im gestrigen Amtsblatt erschien ein Gesetz laut welchem die Verwendung von Gummi zur Herstellung von Schuhen verboten wird.

Besitzer von Gummi, das für Fußbekleidungen bestimmt ist, haben die vorhandene Menge innerhalb von 5 Tagen der Direktion für Kriegsin- dustrie anzumelden.

Der Preis des Gummi wird nach dem der Natur bestimmt, hierzu kommt eine Vergütung von 10 v. H. plus den Stempelgebühren.

Die bisherigen Verwüstungen in England durch die deutschen Luftangriffe

Newport. (DNB) Universitätsprofessor Allan der Columbia-Universität stellt in einem Artikel fest, daß besonders die englischen Städte Clydebank, Birkenhead, Southampton, Bristol, Coventry, Plymouth, Portsmouth von den deutschen Luftangriffen

sehr schwer gelitten haben. Betroffen waren auch die Städte London, Liverpool, Birmingham, Manchester, Glasgow und Belfast zu leiden.

Seit dem deutschen Märzangriff auf Clydebank sind die dortigen

Spitäler mit Verletzten gefüllt, während 60 Prozent der Häuser zerstört wurden, oder unbewohnbar sind.

In Southampton ist das Verhältnis 30-prozentig.

Schwere Schäden entstanden in den Kriegsindustriebetrieben von Plymouth und Liverpool, während in Birmingham andere Betriebe schwere Bombentreffer erhielten.

Die Verheerung in Coventry ist geradezu unvorstellbar.

Von den 74.000 Häusern wurden 4500 völlig zerstört, während 50.000 weniger oder mehr beschädigt wurden.

Das Handelsviertel der Stadt aber ist ein Schutthaufen.

In Liverpool ist besonders viel das Hafenviertel, in London aber wurden die Docks und die Hafeneinrichtungen von zahlreichen Bomben getroffen.

Hopkins kehrt nicht über England in die USA zurück

Newport. (R) „Associated Press“ meldet aus zuverlässiger Quelle, daß Roosevelts persönlicher Vertrauensmann, Harry Hopkins, nicht über Eng-

land, sondern über den Fernost Fluß in die USA zurückkehren werde. Er wird er die Gelegenheit wahrnehmen, um einen Besuch auch in China zu machen.

Die Sowjetluftwaffe verlor in 24 Stunden 112 Flugzeuge

Berlin. (R) Die deutsche Luftwaffe schloß an der Ostfront in der Nacht zum 30. Juli im Luftkampf 57 Sowjetflugzeuge ab. Am Boden aber ver-

nichtete sie 55, so daß die Sowjetluftwaffe in 24 Stunden 112 Flugzeuge verlor.

Dank der Präfektur für die „Soldatenspende“-Spender

Arad. Komitatspräfekt Oberst B. Mihalescu dankte ich den bisherigen Spendern für die „Soldatenspende“ auf diesem Wege.

Am 20. und 21. Juli kamen folgende Spenden zu diesem Zwecke ein: Gh. Venciu, Buchdrucker 20.000 Lei, Banca Aradana 3.630, „Dop“ S.M.R. 6.450, Teodor Stan 5000, Dr. Ioan Drinciu, Advokat 2000, Komitatsdrucker 20.000, Col. B. Mihalescu, Präfekt 500, „Urania“-Kino 1606, Cristea Traian 550, Banca de Credit Romana 17.000, Banca Victoria 10.000, „Forum“-Kino 1894, Mädchen-Handelshaus 41.662, Mädchen-Handelshaus durch Sammlung der Frau Constantinescu 5368, Gymnasium durch Sammlung 13.290, Anna Cornea und Behrerinnen der Sekt 2 und 3 12.121, Anna Cornea durch Sammlung 42.542, Beturia Dr. Moldovan laut Liste 350, Volksschule Nr. 8 laut Liste 1247, Frau Valeria Pop und Barba Gabriela laut Liste 4380, Volksschule Arad-Sega 1933, Aurora

Sepa Sator Segs durch Sammlung 4587, Frau Vlad und Fr. Carruthi Sektor Buciac durch Sammlung 1833, Frau Hategan und Frau Albon Bereinigung Sf. Maria durch Sammlung 4736, Mädchen-Handelshaus durch Sammlung 4742, Frau Emmerlein Hl. Arad Sammlung durch Frau Goldis 9032, Neptun Bad durch Sammlung 2.149, Bicol Industrial de fetei D.G.M.D.S 2.149, Industriehaus für Mädchen durch Frau Constantinescu 25.205, Industrial-Gymnasium laut Liste 7.154, Berca Sf. Maria laut Liste 200, Carol Robacs Arad 500, Dr. Teodor Popa Arad 2.000, Städtisches Restaurant 625, Restaurant Mircea 647, Industria Agricola 4.000, Industria Terhla „Aradana“ 100.000, Frau Frauenverein 2.500, Restaurant Balace 1.715, Industria agric. Aradana 100.000, Beamten der Industria agric. Aradana 33.000, Arbeiter der Industria agric. Aradana 25.000, Arrel Cl. Arad 5.000 und Gummerich Barlas Arad 2.000 Lei. Eine weitere Liste folgt.

URANIA-KINO, ARAD
 Telefon 12-32. (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 und 9.30.
 Der größte Musik- und Gelangfilm aller Zeiten
 Heute Premiere!
 Dieser Film ist ein Hohelied auf die große Liebe die bereit ist, jedes Opfer zu bringen
DIE SCHWEDISCHE NACHTIGALL
 Musik Franz Grothe
 SPIELLEITUNG PETER PAUL BRAUER



Neues Mehl in Temeschburg

Wie man aus Temeschburg meldet, haben städtische Traktoren gestern bereits neues Mehl aus der Provinz in die Stadt gebracht, wodurch der herrschende Mehlmangel behoben wurde. Man hofft, daß schon in den nächsten Tagen die ersten Waggons mit Mehl aus den Dorfmühlern eintreffen werden.

400 Waggon Aprisolen-Marmelade

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat das Nationale Genossenschaftsinstitut durch seine Organe und in Zusammenarbeit mit den Weinbauernossenschaften heuer insgesamt 400 Waggons Aprisolen zu Marmelade und Dunstobst verarbeitet.

Verlegte Banater Steuerämter

Auf Verfügung des Finanzministeriums wurde die Steueragentur Sibisch nach Seccant verlegt, Sibisch wird an das Steueramt Lippa angegliedert. Voltege gelangt vom Tschakwaer zum Detaier Steueramt, hingegen gelangen die Gemeinden Mianastur und Sangeorge von der Detaier Steueragentur zum Steueramt Gataa.

300 Schweine im August für Temeschburg

Das Ministerium hat für Temeschburg pro August 300 Schweine freigegeben. Diese sollen — zum Kerger oder Fleischhauer und Schlächter — nur von einem einzigen Großschlächter geschlachtet werden, damit die Kontrolle erleichtert werde.

Benzinverkauf direkt aus der Pumpe

Im Sinne einer neuen Verfügung des Wirtschaftsministeriums muß das Benzin bei den Tankstellen auch dann wenn es sich um kleinere Mengen handelt, direkt aus der Pumpe verkauft werden. Es ist verboten, ein besonderes Faß für den Kleinverkauf bereitzustellen.

Alle Brotarten müssen auf der Rückseite rubriziert werden

Arad. Das städtische Versorgungsamt gibt bekannt, daß die für Weizen, Weizen und Weizen ausgeholten Brotarten auch weiter gültig sind. Diese Arten sind von den Weibern auf der Rückseite mit dunklen Strichen zu versehen, wie sie auf der bebräunten Seite vorhanden sind.

Ich zerbrech mir den Kopf - Ausführerleichterungen aus Deutschland und dem Protektorat



Über einen schlaftrüben Einbrecher. Dem Einwohner Arcadie Zabolu aus Gataia wurde vor einiger Zeit ein Anzug gestohlen. Als er kurz nach der Entdeckung des Diebstahls auf den Hausboden ging, fand er dort den 31 Jahre alten Michita Zalc schlafend vor. Neben dem Manne lag der gestohlene Anzug. Zalc wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Über einen Spaziergang in gestohlenen Hosen. Vor einiger Zeit wurden dem Lemeschburger Einwohner Konstantin Anghel aus seiner Wohnung ein Paar Hosen und Hausgeräte gestohlen. Sonntags ging Anghel spazieren und bemerkte plötzlich einen Mann, der seine Hosen trug. Er stellte ihn sofort. Der Dieb versuchte zu entfliehen, wurde aber mit Hilfe zweier Soldaten gefangen und zur Polizei geschafft. Er heißt Soar Maronovic, hat sich als Architekt ausgegeben und viele Diebstähle begangen.

Über eine Affenjagd im Schlafzimmer. Ein kürzlich im Tiergarten in Minsker eingelieferter Affe brach aus und wurde bald der Schrecken eines ganzen Stadtteils. In den merkwürdigsten Situationen tauchte das Tier in Schlafzimmern, Küchen, vor Küchenschränken und in Speisekammern auf. Es gab manche wilde Verfolgung, aber der Affe rettete sich stets über die Dächer, bis ihn eine Kugel zur Strafe brachte.

Über eine Fallschirmjägerwertklatte vor 400 Jahren. Im Komitate Vorjod liegt nördlich der Ortschaft Zuhony die Ruine Cserehaló. Das Museum der Stadt Miskolc hat dortselbst Ausgrabungen in Angriff genommen. In einem verschütteten Keller fand man alte Kessel, Schmelztiegel, Bronze- und Kupferstangen und verschiedene Münzen die seinerzeit als falsche Münzen hergestellt wurden. Nachforschungen ergaben, daß die Fallschirmjäger im 16. Jahrhundert von einer Familie Debel englos betrieben wurde.

Wie die Facharbeiter im Sowjetparadies leben sollten, wenn sie nicht monatlich verdienen, was ein Paar Schuhe kostet. Ein spanischer Kapitän, der lange Zeit in der Sowjetunion gefangen gehalten wurde, berichtet jetzt nach seiner Befreiung über das Leben im roten Paradies. Nach seinen Angaben verdient dort ein Mechaniker bis zu 450 und ein Ingenieur bis zu 650 Rubel monatlich. Ein schlechter Anzug kostet 1000, ein Paar Männerchuhe 700 und Frauenfuß 300 Rubel. Das Monatskommen eines Mechanikers reicht nicht, um seiner Frau Schuhe zu kaufen.

Wie die bulgarische Presse dem russischen Nachrichtenbeimleuchte. Man vertritt die Meinung, daß in Bulgarien eine linksorientierte Revolution ausgebrochen ist. Das bulgarische Regierungsblatt „Dnes“ wendet sich gegen diese Art von Verschwörung und erklärt, es lohne sich nicht, diese „Legende“ im einzelnen zu dementieren, denn die Zeit, da sich das bulgarische Volk durch die Führung von außen her in Blut und Tränen führen ließ, sei vorüber. Das Blatt rügt aber den Moskauer Sender, warum Moskau der Lächerlichkeit preisgegeben habe, später Woken in den Rücken und die Hälfte des polnischen Gebietes raubte, warum Moskau die baltischen Staaten bergewaltigt, das kleine Finnland angegriffen und Rumänien besetzt habe, während andere Gebiete genommen habe, die niemals unter russischer Herrschaft standen. Man könne aus Hitlers Proklamation nach in Bulgarien die wirklichen russischen Absichten, „un“ best. als sei eine Antwort auf diese Fragen besonders interessant. Ironisch fragt das Blatt, ob Stalin nicht mit den englischen Lords und den Westmilitären um etwas eine künstliche soziale Weltordnung verhandelt habe.

Bukarest. Zur Erleichterung der Wareneinfuhr aus Deutschland und dem Protektorat wurde von der Importdirektion des Wirtschaftsministeriums folgende Verfügung getroffen: Die Einfuhr aller auf Grund des vom deutsch-rumänischen Regierungsausschuss am 29. Mai 1941 unterzeichneten Protokolles nicht mehr kontingentierter Waren aus Deutschland und dem Protektorat ist frei und kann ohne jegliche Einfuhrgenehmigung und in jeder beliebigen Menge erfolgen, mit der einzigen Bedingung, daß die Firma in das Importregister, gleichgültig für welche Zollartitel, eingetragen ist.

Die Liste der in das Importregister eingetragenen Firmen wird den Zollämtern direkt von der Importdirektion mitgeteilt. Bis zur Zustellung dieser Listen an die Zollämter müssen die einführenden Firmen ihre Eintragung in das Importregister mit Hilfe der vom Wirtschaftsministerium ausgestellten Bestätigung, welche den Firmen auf Grund ihrer Ansuchen im Oktober 1940 zugesandt wurden, nachweisen. Auf Grund dieser Mitteilung können die zugelassenen Firmen jeden nicht mehr kontingentierten Zollartitel und in jeder beliebigen Menge einführen. Die Vorweisung der vom Wirtschafts-

ministerium ausgestellten Bestätigungen über die Eintragung in das Importregister ist nur solange notwendig, bis die Zollämter die Importeurlisten erhalten haben. Nach der Zustellung dieser Listen an die Zollämter erfolgt die Überprüfung automatisch, ohne daß die einführenden Firmen ein besonderes Gesuch machen müssen. Die vor dem 1. Oktober 1940 ausgestellten Bestätigungen über die Eintragung in das Importregister sind ungültig. In Zukunft werden nur noch Bestätigungen, die nach dem 1. Oktober 1940 und auf einen besonderen Vordruck ausgestellt wurden, berücksichtigt.

Alle nachträglichen Eintragungen, Korrekturen und Streichungen im Importregister werden den Zollämtern von der Importdirektion direkt mitgeteilt.

Importautorisierungen, die für nicht mehr kontingentierbare Waren ausgestellt wurden, bleiben bis zum Ablauf ihrer Gültigkeit in Kraft, ohne daß die einführende Firma ihre Eintragung in das Importregister nachweisen muß. Die Einfuhr der kontingentierten Artikel aus Deutschland und dem Protektorat erfolgt nach der auch bisher geltenden Erklärung auf Grund der Einfuhrgenehmigung des Wirtschaftsministeriums, und ohne daß die Zollämter die Eintragung der Firma in das Importregister überprüfen.

Gelegenheitsimporte, die von Privatpersonen oder nicht in das Importregister eingetragenen Firmen durchgeführt werden, müssen, gleichgültig ob die Zollartitel kontingentiert sind oder nicht, vom Wirtschaftsministerium von Fall zu Fall genehmigt werden.

Die Einfuhr der durch das Dekretgesetz Nr. 3368 vom 1. Oktober 1940 nicht kontingentierten Waren erfolgt wie bisher ohne jegliche Importgenehmigung und die Bedingung einer Eintragung des Importeurs in das Importregister.

Des Führers rascher Zugriff zerschlug hochtrabende Sowjetpläne

Berlin (DNB). In einem militärischen Geheimtreffen bei Luck wurde nach Eroberung der Stadt der ganze Aufmarschplan der Sowjetarmee aufgefunden. Laut diesem sollten im Juli eine Sowjetarmee in der Stärke von 319.596 Mann in das Generalgouvernement und nach Ostpreußen einmarschieren. Der Zugriff des Führers hat jedoch diesen Plan zerschlagen.

Derartige Schichten wurden auch im Hauptquartier einer Sowjetarmee gefunden, aus welchen hervorgeht, daß eine Armee von 30 Divisionen den Auftrag hatte, Ungarn zu überrennen und von Budapest aus gemeinsam mit Serbien den Balkan zu

erobern. Laut dem Organisationsplan hätte bis zum 25. Juli 1941, dem Tag der bolschewistischen Offensive gegen Mitteleuropa, der Materialbestand der Armee aufgefüllt und bis zum 30. Juli der Nachschub organisiert sein sollen. Im Vormarschplan war Lublin ab 28. Juli als Versorgungsbahnhof vorgesehen.

Am 28. Juli wollten also die Bolschewisten schon in Lublin sein. Laut Punkt 5 des Vormarschplanes hätten im Bereich der 15. bolschewistischen Armee drei Sammellager für Kriegsgefangene errichtet werden sollen, die täglich 4600 bis 5000 Mann durchschleusen hätten können.

Der Raub des deutschen Diplomatengepäcks wird zugegeben

New York. Der USA-Abgeordnete Dices hat in seiner gestrigen Rede ganz offen bestätigt, daß er die Verschlagnahme des deutschen diplomatischen Gepäcks in Argentinien

veranlaßt hat. Weiter behauptet der Deutschenhasser, daß Deutschland in Südamerika über rund eine Million Soldaten verfügt, die Angehörige der dortigen Volksdeutschen sind.

Uebersiedlung!
Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, daß ich mein Schnittwarengeschäft ab 1. Juli in das Schorff'sche Haus, Hauptgasse-Calea Banatului 197 übersiedelte, wo ich weiterhin ein reichhaltiges Lager aufrechterhalte.
Besuche das geehrte Publikum um weitere gefl. Unterstützung.
Josef Weiß
Schnittwarenhandlung,
Kneuzab, Hauptgasse Nr. 197.

Getreideaufkäufer zahlen keine 4-proz. Sondersteuer

Lemeschburg. Die Finanzverwaltung hat die Frage betreffs Entrichtung der 4-prozentigen Sonderabgabe seitens der Getreideaufkäufer restlos geklärt. Laut dieser haben Getreideaufkäufer, sobald diese die Käufe für Handelsfirmen, die bei der zuständigen Handelskammer genau als solche eingetragen sind vornehmen, die Sondersteuer von 4 Prozent nicht zu entrichten.

Von der Entrichtung der obigen Steuer sind auch die Geschäftsreisenden und Agenten befreit, falls sie sich befinden, oder wenn sie nur eine bestimmte Provision, die amtlich festgelegt wurde, erhalten.

Sowjetregiment von GPU-Leuten mit Maschinengewehren beschossen

Berlin (R) Am 30. Juli wurde westlich des Weipus-Sees ein eingeschlossenes Sowjet-Regiment vollständig aufgerieben. Das Regiment, welches die Umklammerung durchbrechen wollte, ging in breiter Front in völlig unbedecktem Gelände zum Angriff auf die deutschen Stellungen vor. Maschinengewehr- und Minenfeuer brachten den Angriff zum stehen. Als die Sow-

jettruppen sich in ihre Ausgangsstellung zurückziehen wollten, wurden sie von rückwärts mit Maschinengewehren von den GPU-Beamten und deren Helfern beschossen. Zwischen zwei Feuer, wurde das Regiment vernichtet. Bemerkenswert hierbei ist, daß in derselben Stelle zwei vorher unternommene feindliche Durchbruchversuche daselbe Schicksal erlitten.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte
Nikolaus Raltl
Lemeschburg, Innere Stadt,
St.-Georgspl. (Bratjanuplatz) 3
Uhrenreparaturen mit Garantie

„Facim-Kino“ Acad.
spielt auch im Sommer große Filme
Telefon 20-10
Der einzige gut gefüllte, angenehme kleine Saal unserer Stadt.
HEUTE
Ein Filmbild, welches mit goldenen Buchstaben in die Filmgeschichte eingeschrieben sein wird.
Sieger des Rensburger Filmbewerbes.

HEINRICH GEORGE

DER POSTMEISTER
Hilde Krahl
Außer Programm das neueste D. N. G. Kriegs- und 514-er Ufa-Journal
Begle von Gustav Ucicky.
(11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

27-jähriger Mauerer in der Marasch ertrunken.

Arab. Der hiesige 27-jährige Maurergehilfe Obeorghe Mitru, habet gestern in der Nähe des Militärstrandes in der freien Marasch von einem Krampf während dem Schwimmen befallen, versank er in den Wellen und wurde als Leiche in der Umgebung der Zuckersfabrik an das Ufer gespült.

Eine Henne mit Haaren statt Federn

Ueber eine eigenartige Mißgeburt einer Henne wird aus Popriflau bei Stutich berichtet. Ein dortiger Landwirt besitzt eine bereits 3 Jahre alte Henne, die keine Federn, sondern einen starken Haarpelz hat.

Das Huhn gedeiht aber recht gut u. bleibt auch in der Vegetationszeit hinter anderen Hennen nicht im geringsten zurück.

Das beste Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmschmerzen schert die volle Gensama. Eine Schachtel 30 Btl. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Kofferdieb am Bahnhof festgenommen

Arab. Die hiesige Bahnhofspolizei verhaftete den aus Balesa Reagra stammenden Ion Cristea. Der Verhaftete hatte im Bahnhofgebäude einen Koffer gestohlen in dem sich verschiedene Sorten von Alkohol befanden.

Strafprotokolle wegen Nichtverdunkelung

Arab. Die hiesige Polizeiakademie gibt bekannt, daß untenstehende Einwohner die seitläufige Verdunkelungsvorschriften nicht eingehalten haben: Ing. Niculescu Jacob, Strada Mircea Stanescu Nr. 2, Antonescu Dumitru B. Ferdinand Nr. 63, Rogin Iulian B. Ferdinand Nr. 63, Wetler Maria B. Stroescu 12, Furdui Josif P. Luter 3, Lorna Ludovic Club, Sportiv Gloria, Vad. Gôröth Andrei B. Stroescu 12, Frau Broletti Terezia B. M. Alcazul 16, Corboş Petru Marasesti 21, Dr. Korin Teodor Hotel „Central“, Bnt: Ludovic Marasesti 66, Dr. Munteanu Aurel B. Ferdinand 46, Dr. Augustin Bazar Episcopiei 23, Neuman Cleana M. Nicora 16 und Curan Iuliu Episcopiei 3. Die aufgenommenen Strafprotokolle wurden dem Gericht übergeben.

Roosevelt rechnet mit einer Inflation in den USA

Newyork. (R) Das DNB bringt eine Meldung der Associated Press wieder. Laut dieser erklärte Roosevelt, daß zur Landesverteidigung auch die Hintanhaltung einer Inflation der Preise gehöre. Um dies durchzuführen zu können verlangte der Präsident vom U.S.A.-Kongress die Bewilligung

Wann und was sendet der Großdeutsche Rundfunk?

Unter den Sendungen des Großdeutschen Rundfunks stehen die Frontberichte am ersten Platz unter allen Sendungen. Es sind deshalb für sie regelmäßig wiederholende Sendezeiten vorgesehen. So gibt der Rundfunk Sonntags von 11 bis 11.30 Uhr, von 19 bis 19.15 Uhr und von 21 bis 21.10 Uhr, Montags bis Freitags, von 19 bis 19.15 Uhr und 21 bis 21.10 Uhr, sowie Samstags von 15.30 bis 16 Uhr, sowie bis 19.15 Uhr und von 21 bis 21.10 Uhr Frontberichte. Die politische Zeitungs- und Rundfunk-

schau kommt regelmäßig Dienstag, Donnerstag, und Samstag von 19.45 bis 20 Uhr zur Sendung.

Wehrmachtssendungen finden Montags zu dem Thema „Seetrag und Seemacht“, Freitag zu dem Thema „Unser Heer“, Mittwoch zu dem Thema „Seetrag und Seemacht“, Freitag zu dem Thema „Unsere Luftwaffe“ von 19.45 bis 20 Uhr statt.

Das Reichszitgelesen wird an allen Werktagen von 18.30 bis 19 Uhr gesendet.

Betrachtungen zur politischen Lage kommen Montags bis Samstags zwischen 12.35 und 12.40 Uhr über die Sender.

Erläuterungen zum Wehrmachtsbericht sind täglich von 19.30 bis 19.40 Uhr zu hören.

Die langsame Wiederholung des Wehrmachtsberichtes wird täglich um 15 Uhr durchgegeben.

Die Stimmung der Front kommt Sonntags von 18 bis 18.10 Uhr zur Sendung.

Moskau und Orel wirksam bombardiert

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, 31. Juli. Das DNB gibt bekannt: Bei der Verfolgung der in der

Ukraine geschlagenen Sowjetarmee fliehen deutsche Kräfte tief in die feindlichen Rückzugsbewegungen hinein. Die Einschließung des

Feldes ostwärts Smolensk wurde weiter verengt.

Die in Estland kämpfenden Verbände warfen den Gegner nach Norden zurück.

Kampfflugzeuge belegten in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Moskau, sowie den Eisenbahnknotenpunkt Orel wirksam mit Bomben.

U-Boote verfolgten die zersprengten Reste des im Atlantik angegriffenen Geleitzuges und versenkten 5 weitere bewaffnete Handelsschiffe von zusammen 24.000 BRT. Die Gesamtverluste des Feindes durch diese Operationen haben sich damit auf 140.500 BRT. erhöht.

Im Kampf gegen England beschädigte die Luftwaffe durch Bombenwurf ein großes Handelsschiff ostwärts Lowestoft schwer.

Weitere Bombenangriffe erfolgten in der letzten Nacht auf Flugplätze im Südosten und Südwesten der Insel.

Der Angriffsversuch von rund 40 britischen Flugzeugen, die von einem Flugzeugträger im nördlichen Ärmel gegen den Hafen Arklenes gestartet waren, wurde vereitelt. Der Feind verlor hierbei in Luftkämpfen 23 Flugzeuge, durch Flaak- und Marineartillerie 5 Flugzeuge.

Ueber der deutschen Bucht schossen Jagdflugzeuge aus einem Verband von 8 englischen Bombern 5 Flugzeuge ab. Marineartillerie brachte 2, ein Räumboot ein britisches Kampfflugzeug zum Absturz.

Am eintigen Osten Westdeutschlands marfen britische Flugzeuge in der herangehenden Nacht Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten.



Deutsche Panzer auf dem Vormarsch im Osten

Amtliche Berichte über den Stand der Landwirtschaft

Bukarest. (R) „Abgas“ meldet: Die Weizenernte in der Donaubene ist beendet und brachte ein zufriedenstellendes Ergebnis. In den Gebirgsgegenden und im Westen des Landes (?) ist sie noch im Laufe der

Maiss verspricht eine gute Ernte. Diejenigen Maisskände, welche 2-3-mal geerntet wurden, bringen voraussichtlich eine ausnehmend gute Ernte. Im Süd- und Westteil des Landes ist der Maiss gehäufelt, in den anderen Teilen aber verspätet. Die Sonnenblumen zeigen gut. Die Weingärten versprechen ein gutes Ergebnis mit 50 Prozent unter dem normalen. Die Gemüsegärten stehen, mit Ausnahme der Kohlen, gut, ebenso auch die Kartoffelfelder, welche heuer größere Flächen einnehmen als im Vorjahr.

Die Obsterte in Äpfeln, Birnen und Zwischeln wird mittelmäßig sein.

zum Einkauf von Material und Waren, um dadurch die Stabilität der Preise zu sichern. Mit den Worten: „Wir können einer Inflation nur dann begegnen, wenn wir energisch in dieser Hinsicht vorgehen“, begründete Roosevelt seine Forderung.

Bekämpfung der Spionage

Arab. Die hiesige Polizeiakademie gibt bekannt, daß Sowjetflugzeuge Espione mittels Fallschirm im Lande absetzten. Diese Espione führen größere Geldebträge mit sich um Personen für ihre Zwecke zum Schaden des Landes zu kaufen.

Die Bevölkerung wird aufgefordert die Behörden in der Festnahme dieser

Spione zu unterstützen. Das Einbringen eines lebenden Spions wird mit einer Prämie von Lei 20.000 vergütet, Personen die zur Ergreifung eines Spions beitragen erhalten 10.000 Lei Prämie.

Personen, die mit Espionen zusammenarbeiten, werden dem Kriegsgericht überstellt.

Die Araber Stadtleitung erließ

Feuerlöschmaßnahmen für etwaige Luftangriffe

Arab. Unsere Stadtleitung erließ auf höhere Verordnung ebenfalls Befehle über das Abfuchen von Bränden, welche durch etwaige Luftangriffe entstehen könnten. Laut diesen müssen Krisen und Scherben voneinander so weit stehen, daß bei der Entzündung des einen, die anderen nicht gefährdet werden. Um die Krisen (Scherben) herum müssen 1-2 Fußten Grund oder Sand geworfen werden, 300-600 Liter Wasser stehen, 3-4 Rannen, eine Handpumpe, eine Leiter und 2-4 Schaufeln bei

der Hand sein. Die Druckschneidwerke haben ebenfalls Feuerlöschvorrichtungen zu treffen. Diejenigen aber, die in der Gemarkung der Stadt dreschen wollen, haben Ort und Zeitpunkt der Feuerwehr anzumelden. Der Druckschneidwerkbesitzer hat auch Sorge dafür zu tragen, daß am Druschplatz eine aus 2 Mann bestehende Feuerwache ständig in Dienst steht.

Jeder die Pflicht der Organisation von Feuerwachen bei Tag und Nacht besteht. Wir bereits vor Längerem ausführlich

Tragödien im Dschungel

Wahre Tragödien der Wildnis spielen sich beim Ausroden von Dschungeln ab, wodurch die Heimstätten der Waldbewohner zerstört werden, die dort lange Zeit hausten und sich ihres Lebens freuten! Einmal wurden in der Nähe eines üblichen Dorfes in den Bergniederungen von Selen 1000 Acker Wald gefällt und alle Bäume mit Ausnahme der Affen waren entflohen. Diese jedoch wollten nicht weichen und je mehr sich die singalesischen Holzfüßer der Bergkluppe näherten, in desto höhere Regionen zogen sich die Affen zurück.

bedekten die Stämme der unglücklichen Tiere die Brandstätte. Heute sind diese grünen Teiler, die unzählige Affengenerationen bewohnten, von Gummipflanzen bedeckt, die nicht einmal die Kosten des Anzapfens lohnen.

Endlich dümmerte: der Februartag, an dem die letzten Bäume des Berggipfels zu ihren mobernden Gefährten niedertrachten und in dem waltenden Daus scharten sich die Affen zusammen und versteckten sich so gut sie konnten. Alle Bemühungen sie zu vertreiben, waren vergeblich.

Ein Pflanzler, dessen Besitz an einen großen Wald grante, wurde eines Nachts durch lautes Hundgebell geweckt; eine Wildhase war in den Garten eingedrungen, um Pfirsiche zu kochen und wurde nun im Baum von seinen Bullterriers verbellt. Dem Mann gelang es, die Krüge von dem Baum zu verschleudern, sie sprang auf den Boden, verschwand in dichteren Lee und wurde von den Hunden verfolgt. Von diesem Augenblick an sah und hörte der Pflanzler nichts mehr von seinen Hunden. Das ganze Kubel war verschwand und das Gebell wurde nie gehört.

Wer es sollte nach Schlamm kommen. Als die Kette der Bäume in Flammen aufgingen u. das Feuer herabgebrannt war, be-

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Postblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piața Blevnei 2.

Nützliche Bücher:

- „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten... 50 Lei
„Fünf Bäckereien“ mit 540 Wehlrezepten... 50 Lei
„Deutsches Volksheilkochbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Rezepten... 20 Lei
„Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues... 25 Lei

Neue Romane:

- „Der Wirt von Wilsch“, spannender Liebesroman... 15 Lei
„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten... 15 Lei
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden... 40 Lei
„Schwester Maria“, Liebesgeschichte... 20 Lei
„Die kleine Seelige“, Roman im Umfange von 128 Seiten... 10 Lei
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte...“... 10 Lei
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten... 25 Lei
„Die Geschichte der russischen Revolution“... 8 Lei
„Fünf Tage König von Albanien“... 10 Lei
„Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“... 10 Lei
„Traum Maschins Weg zum serbischen Thron“... 10 Lei
„Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“... 8 Lei
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger)... 10 Lei

Aus der Filmwelt

Die Filmschauspielerin Bent Stieffens ist mit ihrem Tobis-Film „Ebbeland“ zur Zeit in Berlin-Waldberg beschäftigt und hat außer der Regie auch noch die weibliche Hauptrolle inne.

Der Tobis-Film „Traummusik“ konnte in Kopenhagen einen glänzenden Erfolg erringen, zumal Benjamin Sigli zu den allen guten Freunden der dortigen Kinobesucher zählt.

Im Südrantrich läuft zur Zeit der Tobis-Film „Robert Koch“ mit ausgezeichnetem Erfolg.

Im Zusammenhang mit der italienischen Erstaufführung des Tobis-Films „Ohm Krüger“ empfing der Duce im Palazzo Venezia den Hauptdarsteller Emil Jannings.

Neues Papiergeld zu 1, 2, 5, 20 und 100 Lei

Bukarest. (Mador) Bis zur Prägung von Metallgeld wurde die Nationalbank vom Finanzministerium bevollmächtigt an dessen Stelle Papierscheine zu 1, 2, 5, 20 und 100 Lei in Verkehr zu setzen.

Diese Scheine sind bestimmt zur Einlösung der in der Bukowina und Bessarabien in Zirkulation befindlichen Rubelscheine. Es werden Scheine im Werte von 1 Milliarde Lei ausgegeben.

Mihai Antonescu erklärt.

Rumänien will seine Industrie im Zusammenarbeit mit Deutschland ausbauen

Berlin. (M) Die „Nationalsozialistische Westzeitung“ bringt ein Gespräch ihres Berichterstatters mit Ministerpräsidentenvertreter Mihai Antonescu, in welchem er erklärte, in Rumänien gebe es keine Arbeiterfrage, da 80.000 Facharbeitern gegenüber 13 Millionen Bauern stehen. Das erste Ziel sei, daß die Bauern die Früchte ihrer Arbeit und Mühe genießen können. Zur Lösung dieses Problems sei aber Rumänien allein nicht fähig, weshalb es sich an das große deutsche Volk

wandte, um mit ihm die Fragen der Zukunft zu lösen. Rumänien wolle in Zusammenarbeit mit Deutschland seine Industrie und insbesondere seine Lebensmittelindustrie ausbauen, um die Erzeugnisse des Landes verwerten zu können.

Auf diesem Gebiete bediente sich Rumänien bereitwillig der deutschen Fachleute und die Erfahrungen beweisen, daß die deutsche Industrie in Rumänien ein neues Betätigungsfeld gewann.

Die Bolschewiken haben Kischinew in einen Schutthaufen verwandelt

„Wie in einem Friedhof wanderte ich durch die Ruinen...“

Bukarest. Wie sich die Wut der geschlagenen Roten in Kischinew auslebte, darüber berichten die rumänischen Kriegsberichterstatter. In einer Wo-

che, schreibt der Kriegsberichterstatter Leunard der N. Petru Liporescu, wurde jedes Haus, wurde die ganze Hauptstadt Bessarabiens unterminiert.

Am 13. und 14. Juli verließ das Gros der Sowjettruppen Kischinew. Am Dienstag, dem 15. Juli, um 9.25 Uhr, begannen die Explosionen in der ganzen Stadt.

Die Bewohner der Stadt finden keine Worte, um das grauenhafte Werk zu schildern.

Die Wucht der Detonationen und die Erschütterungen des Bodens unter den einstürzenden Mauern waren selbst in den Kellern am Stadtrand zu spüren, in die sie sich geflüchtet hatten.

Am Morgen des 16. Juli hatte sich das Bessarabiens in ein einziges Flammenmeer verwandelt.

Wie in einem Friedhof wandere ich heute durch die Ruinen der Bäckerei, schreibt der rumänische Kriegsberichterstatter. Die Straße Alexander des Guten, die gestern noch der Stolz Kischinews war, zeigt heute von einem Ende bis zum anderen nur mehr Schutthäufen zwischen rüßgeschwärzten Mauerresten. Die Marschall Bogdan-Strasse und alle anderen Straßen im Stadtzentrum bilden, mit Ausnahme weniger Gebäude, die wie durch ein Wunder stehen blieben, heute nur noch Mahnmale des bolschewistischen Barbarismus. Irgendwo zeigt einer auf eine Trümmerwüste: „Hier war der Hauptplatz“... Kein Hotel blieb stehen, kein Speisehaus. Von dem früheren Stadtviertel hinter der Kathedrale blieb nur eine traurige Erinnerung übrig. Nur in der Weingartenstrasse und dem sich anschließenden Häuserviertel finde ich noch bewohnbare Wohnungen. So viel blieb von Kischinew.

Alles, was eindruckvoll und schön war, ist dem Haß der Bolschewisten zum Opfer gefallen.



Auf dem Vormarsch durch brennende Dörfer

Blitzschlag in eine Kinderherde

43 Kühe getötet

Belgrad. Ein Orkan tobte über die serbische Hauptstadt Belgrad, warf viele Kamine um und entwurzelte Bäume. Auch mehrere Autos und Straßenbahnen wurden umgeworfen.

In Sperjes schlug der Blitz in eine Kinderherde und tötete 43 Tiere. Der Hirte erhielt gleichfalls vom Blitz mehrere schwere Brandwunden, blieb aber am Leben.

Waren ohne Einfuhrgenehmigung werden verzollt

Bukarest. Durch eine Verfügung der Importdirektion des Wirtschaftsministerium können alle bis zum 30. Juli 1941 bei den Zollämtern eingetroffenen Waren ohne Einfuhrgenehmigung verzollt werden.

Die Bestimmung betrifft alle kontingentierten und nichtkontingentierten Zollartikel. Ebenso muß die einführende Firma nicht in das Importregister eingetragen sein. Die Verzollung muß bis zum 20. August 1941 durchgeführt werden.

Fürst Konoe erklärte

Alle Japaner der Welt müssen bereit stehen

Tokio. (M) Ministerpräsident Fürst Konoe erklärte gestern in der Vollstreckung der Mobilisierungsumterkommission, Japan müsse sich für jede Möglichkeit im Fernost vorbereiten. Die Regierung habe deshalb Vorbereitungen zur Mobilisierung aller Reserven getroffen.

Weiters führte er aus, daß der deutsch-russische Krieg eine neue Lage geschaffen habe, welche seine Folgen auch auf Japan ausüben wird.

Abschließend betonte der Fürst, daß alle Japaner der Welt bereitstehen müssen.

Für jeden Deutschen unerlässlich ist wieder der

Advertisement for 'Kleine Ahnen-Nachweis' (Small Ancestry Research) with price 4 Lei and publisher 'Buchdruckerei „Phönix“ (Araber Zeitung) Arab, Piața Blevnei 2.

Eben droht...

Wirtschaftliche Vergeltungsmaßnahmen gegen Japan

Amsterdam. (M) Der britische Außenminister Eden gab gestern im Unterhaus Erklärungen über die Lage im Fernost ab. Vor allem zählte er die wirtschaftlichen Vergeltungsmaßnahmen gegen Japan vor, worauf er sich mit dem französisch-japanischen Abkommen betreffs Indochina befaßte. Wie er mitteilte, wurde die Belieferung Japans mit Wurzeln bereits vor längerem eingestellt. Nun aber wurden Maßnahmen getroffen,

daß alle mit Japan abgeschlossenen Petroleumtransaktionen unter Kontrolle gelangen.

Diese Kontrolle bezieht sich auf ganz Großbritannien, Nordirland u. Amerika.

Zur gleichen Zeit, erklärte Eden abschließend, findet über Indochina zwischen England und Japan ein schriftlicher „Gedankenaustausch“ statt. Sowohl in Tokio, wie auch in Berlin ließ man die leeren Drohungen Edens unbeachtet.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Meyer

(4. Fortsetzung.)

Sie schob den Bruder sacht zur Tür. „Versprich mir's, hat sie dann noch einmal.“

Matthias murmelte undeutlich etwas vor sich hin...

Während sich diese Unterhaltung zwischen den Geschwistern abspielte, hatte der Lechnerbauer seinen Wagen anspannen lassen und trabte zum Hof hinaus. Er hatte sich entschlossen, den Dinga aufzusuchen und die Sache mit ihm perfekt zu machen.

Schnell handeln, heißt gut handeln, dachte er sich...

Es war ein wunderschöner Vorfrühlingsstag.

Die Bäume reckten ihre noch kahlen Äste, an denen vereinzelt schon die bräunlichen Knospe der Blattknospen angelegt hatten, fehmüchtig gen Himmel, um die warme Märzsonne einzufangen, die den Saft schließen ließ. Der schallige Akerboden dampfte...

Der Bauer saß breitbeinig in dem kleinen Wagen, der für seine massige Figur fast zu klein erschien, ließ die Zügel nachlässig durch die Finger gleiten und schmalzte dann und wann mit der Zunge, um das schwarze Pferd zu einer schnelleren Gangart anzuspornen.

Seine Stirn war in leichte Falten gezogen. Er überlegte:

Hat er es wirklich nötig, persönlich beim Dinga vorzusprechen, an einem gewöhnlichen Arbeitstag ihm ins Haus zu kommen?

Sieht das nicht aus als ob er, der Lechner, den Dinga geradezu darum bitten möchte, seine Kathi zum Weib zu nehmen, das frischeste und schönste Mädel weit und breit und obendrein die reichste Erbin?

Der Ambros ist gewiß ein ordentlicher Bauer. Aber wird ihm nicht doch der Kamm schwellen, wenn ihm der Lechner so geradewegs mit seinem Anliegen kommt? Wird er nicht dann wegen der Mitgift, die die Kathi ja schließlich schon als Mitbringerin muß, unbillige Forderungen stellen. Dreißigtausend soll die Kathi mitbringen...

Dreißigtausend! Ein schönes Geld, eine ganze Masse Geld!... Eigentlich viel zu viel!

Fünfundzwanzigtausend würden eigentlich auch vollaus genügen! Es findet sich nicht so leicht ein Mädel, das soviel Geld heutzutage in die Ehe mitbringt! Und ein so frisches, gesundes Mädel dazu, eire so unverwundliche Arbeiterin...

Fünfundzwanzigtausend bar auf den Tisch gelegt... das ist ja ein ganzes Vermögen! Warum auch gleich bar auf den Tisch legen?... Es ist schon genug, wenn er der Kathi zehntausend gleich mitgibt und den Rest einstuweilen stehen läßt. Geld verdirbt ja im allgemeinen nicht...

Das muß er sich doch noch einmal gut überlegen...

Außerdem darf der Dinga nicht den Eindruck gewinnen, daß der Lechnerbauer auch nur mit dem Gedanken spielt, in nächster Zeit schon zu übergeben! Nein, er muß wissen, daß der Lechner die Zügel noch nicht so schnell aus der Hand gibt! Er hat noch gute Jahre vor sich...

Aber das Gerübe und Geraune, das es ablegen wird, wenn man erfährt, daß der Lechner an einem Hundsbarmen Mittwoch bei Dinga angefahren kam, um ihm die Kathi anzutragen! So was spricht sich gewöhnlich schnell herum. Wird das nicht allerlei Gerüschel hinter seinem Rücken geben?

Wäre es nicht besser, lieber noch ein paar Tage zuwarten, bis er den Dinga zufällig irgendwo trifft, auf dem Viehmarkt oder bei einer anderen passenden Gelegenheit? Dann ließe sich zwangloser und unauffälliger mit ihm sprechen. Dann steht es

auch nicht aus, als ob dem Johann Lechner die Geschichte so eilig wäre.

Im Grunde genommen eilt es ja auch gar nicht so...

Das alles ging dem Bauern durch den Kopf, während ihn der leichte Wagen gemächlich über das sonnenwarme Land führte.

Ach was, er wird heute nicht zum Dinga fahren! Auf acht oder vierzehn Tage kommt es jetzt auch nicht mehr an... Es genügt, wenn die Hochzeit nach der Ernte stattfindet. Ist ohnehin die beste Zeit dafür...

Weil er aber schon einmal unterwegs ist, wird er beim Bürgermeister vorsprechen und ihn sich wegen der Gemeindevorlage vorknöpfen. Alle glauben sie gerade, daß der Lechner zahlen und immer wieder zahlen könnte. Als ob man sich immer nur für die anderen abradern möchte!...

III.

Der große dunkelgrüne Wagen brummte über die Landstraße hin. 13 365 4 782 stand auf dem Nummerchild. „Ein Amerikaner!“ riefen sich die Bauernbuben zu, die mit der Zeit auch von der Autoschwärmerie angesteckt waren.

Frank sah am Steuer. Das linke Auge leicht zugekniffen, fuhr er über das unbekannte Land.

Sein rechtes Auge musterte bisweilen verstohlen die junge Dame, die mit leicht geöffnetem Mund neben ihm saß und sich augenscheinlich äußerst wohl fühlte.

Werkwürdig, wie diese Fahrt zuhause gekommen war!

Seit mehr als vier Monaten kreiste er, Frank Collard, jetzt in Europa. Der sechsundzwanzigjährige junge Amerikaner war von Beruf Maschineningenieur. Wie es sich für den Sohn eines rührigen Landmaschinenfabrikanten aus dem Mittelwesten gehört. Er wird aber die Fabrik, die Vater und Onkel gemeinsam geführt, nicht selbst übernehmen. Sein Vetter Paul eignet sich dafür besser. Frank hat vielmehr die Absicht, die große Versuchsfarm, die der Fabrik neuerdings angegliedert wurde, zu leiten.

Er hat zu diesem Zweck auch einige Semester Landwirtschaft gehört. Sein Besuch in Europa aber dient vor allem dem Zweck, die Verhältnisse der Landwirtschaft in diesen Zonen zu studieren. Dies und jenes wird sich sicherlich dabei noch lernen lassen.

So war er nach ausgedehnten Streuz- und Quersfahrten auch in der Hauptstadt dieses Landes gelandet, hatte hier einen veranlassigen Kaschira mitgemacht. Bei dieser Gelegenheit hat er auch die Bekanntschaft der neben ihm sitzenden jungen Dame gemacht. Er fand, sie sei ein ganz nettes Mädelchen, hübsch und lebendig. Wenn auch manchmal ein wenig sehr verschroben. Mag sein, daß sie das von ihrem Vater hat, der so ein Art Museumsdirektor ist, und mit dem die Tochter offenbar im Entschluß für alle Mittelmeer wett-eckern möchte. Das ist nun eben nicht Frank's Geschmack. Seine Interesse gehört der Technik und da besonders wieder der modernen Landwirtschaftstechnik. So gehört es sich auch für einen jungen, fleißigen Mann aus U.S.A. Die Bekanntschaft mit Amerikanern lernt man sich allenfalls, wenn man ein gemachter Mann ist und nach einer berühmten Normengensanlage sucht. Onkel Anthony zum Beispiel darf sich eine solche Marotte schon leisten! Nettraena macht er es ja auch sehr mit Maß und Ziel...

Um aber auf die neben ihm sitzende hübsche Dame wieder zurückzukommen so war sie im allgemeinen nett und ein kleiner Fikri mit ihr war immerhin amüsant.

(Fortsetzung folgt.)

Sowjetpanzerwagen mit deutschem Hoheitszeichen getarnt

Berlin (R). In den Kämpfen bei Smolenzk beobachtete die Bedienungsmannschaft von Panzerabwehrgeschützen

das Herannahen von 3 Panzerwagen mit dem deutschen Hoheitszeichen. Aus den Bewegungen der Panzer jedoch schöpfte die deutsche Mannschaft Verdacht, daß es sich hier um eine Tarnung handle.

Als die Panzer ganz nahe herangekommen waren, eröffneten die deut-

lichen Geschütze das Feuer und vernichteten die 3 Panzer, wobei ihnen der Kommandant derselben ein Sowjetleutnant in die Hände fiel.

Bei seinem Verhör gestand derselbe, daß er von den G.M.I.-Beamten den Auftrag erhalten hatte, mit getarnten Panzerwagen eine Ausflüchtungsfahrt in die deutschen Linien durchzuführen.

Der neue Temeschburger Stadtrat besteht aus 32 Personen

Temeschburg. (M) Der neue Stadtrat von Temeschburg, der aus 32 Amtspersonen, wie Vertretern des Klerus, Generalinspektoren, Polizeiquartier, Oberstaatsanwalt, Schulrektoren usw. bestehen wird, tritt bereits nächsten Dienstag zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Der Rat wird einmal im Monat tagen und keine Beschlüsse erbringen, sondern lediglich dem Oberbürgermeister Ratsschlüsse erteilen.

Volldeutscher Knabe wird als Behring in der Buchdruckerlei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

Förderung des Schießsportes bei der Hitler-Jugend

Die „Deutsche Sportrundscha“ schreibt: Der alljährliche Reichsschießwettkampf der Hitler-Jugend fand auch 1941 seine Wiederholung u. konnte sowohl leistungsgemäß als auch hinsichtlich der Beteiligung mit bestem Erfolge durchgeführt werden. Nicht weniger als eine halbe Million jugendlicher stand im Wettbewerb mit der Kleinkaliberbüchse für die HJ u. mit dem Luftgewehr der HJ.

wohl die beste Mannschaft mit dem R.R.-Gewehr als auch der Mannschaftssieger mit der Luftbüchse. In der R.R.-Einzelwertung erreichte der Hitler-Junge Karl Hein (Sudetenland) mit 120 Ringen bei 10 Schuß auf die 12er-Scheibe sogar das höchstmögliche Ergebnis. Im Einzelschießen mit der Luftbüchse waren es acht Pimpfe, die jedesmal eine „12“ schossen, womit der eindeutige Beweis erbracht ist, daß der Nachwuchs der deutschen Schützen hervorragend geschnitten ist.

Roosevelts persönliche Botschaft an Stalin

USA-Bevölkerung bewundert den sowjetrussischen Krieg (?)

Stockholm (M) Harry Hopkins, Roosevelts persönlicher Vertrauensmann in London, der gegenwärtig in Moskau auf Besuch verweilt, wurde gestern in Anwesenheit Molotows von Stalin empfangen, wobei Hopkins dem roten Diktator Roosevelts persönliche Botschaft überreichte.

Aussprachen führen und daß die USA-Bevölkerung den sowjetrussischen Krieg mit Bewunderung verfolgt (?)

Schließlich sprach er über die USA-Unterstützung für Sowjetrußland, doch teilte er der Presse nicht mit, worin diese bestehen werde. Er deutete diesbezüglich nur so viel an, daß die Bezahlung der USA-Waren Stalin keine Schwierigkeiten bereiten werde.

Nach seiner Aussprache erklärte Hopkins, er werde mit Stalin noch 2-3

14 Meterzentner Weizen pro Joch in Gaderlach

Arab. Wie man uns aus der Nachbargemeinde Gaderlach schreibt, ist man mit dem Ergebnis der Weizenernte schon deshalb sehr zufrieden, weil es auch nichts nützen würde, wenn man unzufrieden wäre. Die Qualität — und dies ist doch die Hauptsache — ist ausgezeichnet und beträgt im Durchschnitt 79-82 Prozent, während man als Durchschnittsergebnis 13-14 Meter-

zentner pro Joch nehmen kann. Die Frühjahrsernte war dementsprechend geringer und es gab nur 4-7 Meterzentner pro Joch, während man im Herbst nur 3-5 Meterzentner rechnet und der Späterschnitt erst begonnen hat. An Weizen wurde hauptsächlich „Obooscher“ geerntet, der für diesen Sommer und das Klima sich am besten zu eignen scheint.

Die russische Kriegshafenstadt Odessa

Odessa, welches von der rittersberien besetzten Stadt Cetatea Alba (Alterman) nur 30 Kilometer entfernt liegt, ist die wichtigste russische Hafenstadt an der Schwarzen Meerküste. Sie ist eine außerordentlich lebhafteste Industrie- und Handelsstadt, mit einem wichtigen Handels- und Kriegshafen. Ein besonderer Hafen ist für Petroleumlieferungen eingerichtet. Die Stadt hat ein vollständig modernisiertes Gepräge und zahlreiche Kirchen und Denkmäler. Der 80 Meter

hohe Turm der Sobornaja (Kathedrale) überragt die ganze Stadt und ist weit vom Meere zu sehen. In 1912 zählte Odessa 540.000 Bewohner. Viel Schaden verursachte der Stadt in 1854 die vereintigte englisch-französische Flotte, in 1876 aber wurde sie durch die Türken belagert, was nach dem Ausbruch des Weltkrieges ebenfalls durch die Türken wiederholt wurde, wiewohl Odessa seit 1876 mit starken Befestigungsanlagen umringt ist.

Josef Muzsaj Herrmanns-
Niederlage, Arab übersiedelte von Str. Gen. Berthelot Nr. 2 nach Nr. 6!

Besichtigen Sie mein Lager ohne
Kaufzwang! Große Auswahl! Sillide
Briefe

Achtung Milchgenossenschaften!
Suche im Araber oder Lemescher Komitat
Milchhülle, die jedes Quantum
Butter u. Rahm
ständig liefern könnte an ernste, ver-
lässliche Firma, die schon mit mehreren
Milchhüllen im Araber und Lemescher
Komitat gearbeitet hat.
Stefan Konya.
Milchhülle, Arab, P. Avram Janca 21

Warenumsatzsteuer in der Schwelz
Bonn. (GW) Zur Deckung der außerordentlichen
Ausgaben hat der Schwelzer Bundesrat eine
Warenumsatzsteuer eingeführt, die alle Produzenten
und Händler belastet. Von der Steuer sind befreit:
die Landwirte beim Verkauf ihrer Produkte wie
Milch, Getreide etc., weiterhin die Zeitungen,
Zeitschriften, Gas, elektrischer Strom usw.
Für Wareneinfuhr wird die Warensteuer 25 Prozent
betragen.

Spionage-Einrichtung
im britischen Gesandtschaftsgebäude zu Helsinki
Helsinki (DS). Wie es sich nun herausstellte,
stand dem britischen Geheimdienst im hiesigen
britischen Gesandtschaftsgebäude ein Geheimsender
zur Verfügung. Dieser Geheimsender teilte der
Sowjetarmee den Auf-enthalt des finnischen
Staatspräsidenten in seiner nordfinnischen Villa
mit, worauf diese beschossen, doch nicht getroffen
wurde.

Neue englische „zeitgemäße“ Bibel
Mit Panzerwagen und Flugzeugen bebildert
Berlin (DNB). In England wurde eine neue
und „zeitgemäße“ Bibel für die Kleinleute
herausgegeben. Sie ist mit Panzerwagen und
Flugzeugen bebildert. Das Bild Stalins in
dieser zu bringen, hat man vorläufig noch
verzichtet.

Ford erläßt kriegsgegnerisches Manifest
Newport. Der amerikanische Autokönig,
Henry Ford, erläßt anläßlich seines 70.
Geburtstages ein kriegsgegnerisches
Manifest. In diesem macht er für die
kriegsbegeisterige Propaganda und die
Kriegspolitik die U.S.A.-Regierung
verantwortlich.

Was ist die Gemeinschaft?
Wo einer denkt, entsteht ein kleiner Punkt,
wo tausend denken, wird daraus ein Licht!
Ein Tröpfchen Wasser reicht noch nicht zum
[Trunk],
und ein Erkenntnistorn genügt noch nicht.
Erst wenn das selbe viele Millionen fühlen,
erst wenn uns alle das selbe Ding bewegt,
dann unser Handeln jenen Wert erzielen,
der die Gewähr für bessere Zukunft trägt.
Aus der Gemeinschaft muß Erlösung kommen,
denn sie allein befreit uns von dem,
aus ihr hat mancher schon die Kraft genommen,
die Knecht und Sklave niederreißt.
Wo einer schreit, geht sein Schritt verloren,
wo tausend schreien, ist ihr Gang voll Macht.
Dann haben wir uns mühsam verschworen
und fügen uns in Ordnung, Sinn u. Zweck
[Wald] von [Schmerz].

Kriegsbericht Hans Hartl

Nun kann ein neues Leben beginnen

Volksdeutsch: aus den befreiten Gebieten erzählen ihr Schicksal

(WA) In dem kurz vorher befreiten Czernowitz
begabten wir, als wir die Stadt nach
Deutschen durchsuchten, zwei Frauen.
Die eine, eine hagere, wohl in den fünfziger
Jahren befindliche, dunkelhaarige Frau,
der die einstmaligen erlebten besseren Zeiten
in dem selbigen Geschlecht ebenso
schweren standen, wie die schweren Tage der
hingangenen Vergangenheit, trug einen
Einfaßstich in der Hand, während ihre
Begleiterin, eine rundliche, gesprächige
Bürgerfrau, ein kleines blondes Mädchen an
der Hand führte und auf dem Rücken einen
Rucksack geschultert hatte. Beide Frauen

trugen herbe, vertretene Schuhe und abge-
nützte Kleidung. Auf den ersten Blick konnte
man erkennen, daß ihr Leiden von der
„proletarischen“ Werra in Mitleidenschaft ge-
zogen worden war.
Wir hatten sie, um über ihr Schicksal zu
erzählen. „Nein“, sagte die Rundliche, „man
kann das nicht schildern, was wir durch-
machen mußten. Es war so furchtbar, daß
uns die Worte fehlen, um das alles wie-
derzugeben. Kleidungsstücke um Kleidungs-
stücke, Schmutz, Silberbesteck, Möbel und
zahllose andere Dinge mußten wir verkaufen,
um uns Nahrung zu beschaffen. Sträu-

ge Intellektuelle konnten sich als Hilfsarbeiter
oder als sonstige Handlanger verbinden.
„Mein Mann“, so berichtete die Frau mit
dem Rucksack an der Hand, „war früher Rechts-
anwalt. Anfang blieb er unter den Bolschewiken
ohne Stellung. Schließlich gelang es ihm,
als Kassier bei einer Milchgenossenschaft
unterzukommen, d. h. er wurde einfach
dorthin abkommandiert. Er erlebte dort die
Hölle. Jedem Augenblick drohte ihm die
Verbannung nach Sibirien. Das Uebel-
wollen eines Partei- oder GPU-Mannes
hätte genügt, um ihm das Genick zu brechen.
Der Tag, an dem er von dort entlassen
wurde, war der glücklichste seines Lebens.“

„CORSO“ Kino, Arad,
Das einzige Kino unserer Stadt mit offenem Dach!
Telefon 28-64.
Heute das beste musikalische Lustspiel der Saison.
Die Brüder Marx im Zirkus
(11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 u 9.30.

Neue Regierung in Ägypten

Sirry Pascha der neue Ministerpräsident
Istanbul. (A) Die ägyptische Regierung hat
abgedankt und mit der Bildung der neuen
Regierung wurde Sirry Pascha betraut. Der
designierte Ministerpräsident erfreut sich in
der heutigen schweren Zeit der Unterstützung
des Parlamentes und der des Volkes.
Sirry Pascha wird auch die Stelle des
Innenministers bekleiden. Während
Salem Sadek Pascha der neue Außenminister
wird.
Der bisherige Kriegsminister Haff Salem
Pascha verbleibt auch in der neuen
Regierung als Kriegsminister.

Der französische Justizminister erklärt

Im Mittelpunkt der neuen Verfassung: Dienst am Staate und Volke

Paris (F). Justizminister Barthélemy
erteilte dem Blatt „Petit Parisien“ einige
Aufklärungen über die in Ausarbeitung
befindliche neue französische Verfassung.
Laut diesen ist gegenwärtig die verfassungsmäßige
Macht Marshall Petain aus. Das Parlament
wird auf der Korporations-Grundlage stehen.
Das Lösungswort Marshall Petains ist,
die Verfassung muß ein Erziehungswert
haben und an erster Stelle muß der Dienst
an dem Staate und an dem Volke stehen.
Alle Probleme werden mit Rücksicht auf
den verlorenen Krieg realistisch beurteilt,
wobei weder an Vergeltung, noch an
Reaktion gedacht werden darf. Die Arbeit
ist nicht nur ein Recht, sondern auch eine
Pflicht.
Schließlich erklärte der Minister, die neue
Verfassung werde die Einheit des
französischen Imperiums, seine untrennbar
festigen.

„Ich arbeite auf dem Konservatorium. Me-
ine Verwandten befinden sich in
Deutschland. Und ich habe meinen Entschluß
an meiner Arbeitsstätte zu bleiben, wahr-
haftig bitter bezahlen müssen. Vier Tage
lang hielt ich mich auf dem Feld zwischen
zwei Scheunentwänden verborgen, als die
Bolschewiken abzogen und eine ganze Reihe
von Czernowitzer Bürgern mit Gewalt ver-
schleppten.“
„Bei uns in unserer Wohnung wohnte
ein bolschewistischer Polizist“ fährt die an-
dere Frau wieder fort. „Als der Krieg aus-
brach und auch schon vorher, begann die
GPU mit den Verschleppungen. Jeden Tag
fürchteten wir, an die Reihe zu kommen.
Die Frau des Polizisten hatte uns gesagt,
wir mögen uns die Sachen packen, denn es
dauere nicht mehr lange, bis man auch uns
nach Sibirien abtransportiere. Sie kamen
sich nicht vorstellen, wie entsetzt so ein
Warten auf die Verschleppung ist.“
„Als wir uns von den Frauen verabschie-
deten, sagte die eine:
„Wir hatten befürchtet, wie wieder aus
dieser Hölle herauszukommen und hatten
alle Hoffnungen begraben. Doch die Befrei-
ung ist schneller gekommen, als wir es uns
je erträumten. Nun kann ein neues Leben
beginnen.“

Keine Nachricht mehr in Moskau

Berlin (DNB). In Ergänzung des
DNB-Berichtes wird gemeldet, daß
der deutsche Angriff auf Moskau auch
in der vorigen Nacht mehr als 4
Stunden dauerte.
Es wurden 21 große und unzählige
kleine Brände beobachtet. Weiter
wurden 51 Sowjet-Flugzeuge abge-
schossen. Die Bevölkerung der bolsche-
wistischen Hauptstadt hat seit Tagen
keine ruhige Stunde und ist unermüdlich
mit dem Löschen der Brände be-
schäftigt.

Wie kalt kann es bei uns werden?

Seit rund 200 Jahren gibt es über
die Temperaturen in Deutschland zuverläs-
sige Aufzeichnungen. Die tiefsten Tempera-
turen, die bei uns gemessen wurden, liegen
bei rund 30 Grad unter Null; ganz verein-
zelt geht das Thermometer mal bis gegen
40 Grad herunter.
Als längste Kälteperiode wird der Winter
von 1740 bezeichnet, der volle 14 Wochen
anhält, während der kalte Winter 1928/29
eine ununterbrochene Kälteperiode von 7
Wochen bezeichnete.

Japanische Bomben

auf U.S.A.-Besitzern in Richtung-
ling
Newport. (A) Bei einem Luftan-
griff auf [Lufthafen] wurde auch ein
U.S.A.-Kanonenboot leicht beschädigt,
indem eine Bombe in seiner Nähe
einschlug. Bei demselben Luftangriff
wurde auch das U.S.A.-Besitzersge-
bäude getroffen.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!
**Viktoria-, Puch-, Deutsch-
land, Baronia-Fahrräder**
sind die besten Räder der heutigen
Saison. — Sensationelle Kombina-
tionen. Bisher unerreichte Qualität.
— Staunend billige Preise. — Für
Wiederverkäufer Preisermäßigung
„Mecaton“, Gh. Clacis & Co
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

„Agricola“ A.-G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß u. Götter
 Temeschburg IV,
 Bratiann-Gasse 30.
 empfiehlt:
Eberhardt u. Gadschläge, Eberhardt u. Gadschläge
 für alle Bodenarten

Kleine Anzeigen

1. Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeile 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josoffstadt, Str. Bratiann 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefbeantwortungen ist Rückporto beizulegen.

20 Selcher- und Fleischhauerburschen sucht Richard Murer, Salami-, Konserven- und Wurstwarenfabrik, Mediasch.

Teutscher Chauffeur sucht Stelle, geht auch als Stundenfahrer. Zuschriften zu richten an Philipp Lenhardt, 438 Biled (Kom. Temis-Lorontal).

50 Fahren Schlaß: billig abzugeben bei „Lada“ Textilfabrik, Arab, Strada Muciu Scarbova 3-24.

Erkaffigter Junderbäckergehilfe für den 15. August gesucht. Bojan, Arab, Bul. Regela Ferdinand 15.

Moderner Kindewagen in tadellosem Zustande zu verkaufen. Arab, Str. Clorarii (Fürjg.) No. 6.

Fotografier mit voller Ausrüstung wegen Abreise zu verkaufen. Foto Electro Reschiza.

7 Lampen-Radioapparat ohne Trockenbatterie mit 6 Volt Akkumulator und 6 Volt Dynamo, geeignet für Betrieb, Wählz etc. für 25.000 Lei abzugeben. Johann Murer, Saderlach, (Kom. Arab).

Neues Haus in Neuarad, mit 5 Zimmern, Küche, Speis und Keller, mit trockener Einfuhr und ganz ausgeplastertem Hof, mit 13 Meter langer heller Werkstätt, großen Garten mit Obstbäumen und Weinstöcken sofort zu verkaufen. Näheres bei Adam Albecker, Neuarad, Frankengasse 27.

Der Sommer ist da! Die schönsten **GARTENMÖBEL** für den Sommer, verschiedene Körbe am billigsten bei **Krebs & Moskovitz, Arab, Str. Ioan Robu 2. (Reuman-Haus).**

Flachstrichmaschine Nr. 10 zu kaufen gesucht. Zuschriften an Johann Papst Söndorf, Nr. 115 (Komitat Arab).

Ein Mählergesele für Flach- und Kunstmühle wird vom Elektrizitätswerke in Tartlau-Prejmer (Komitat Kronstadt) gesucht.

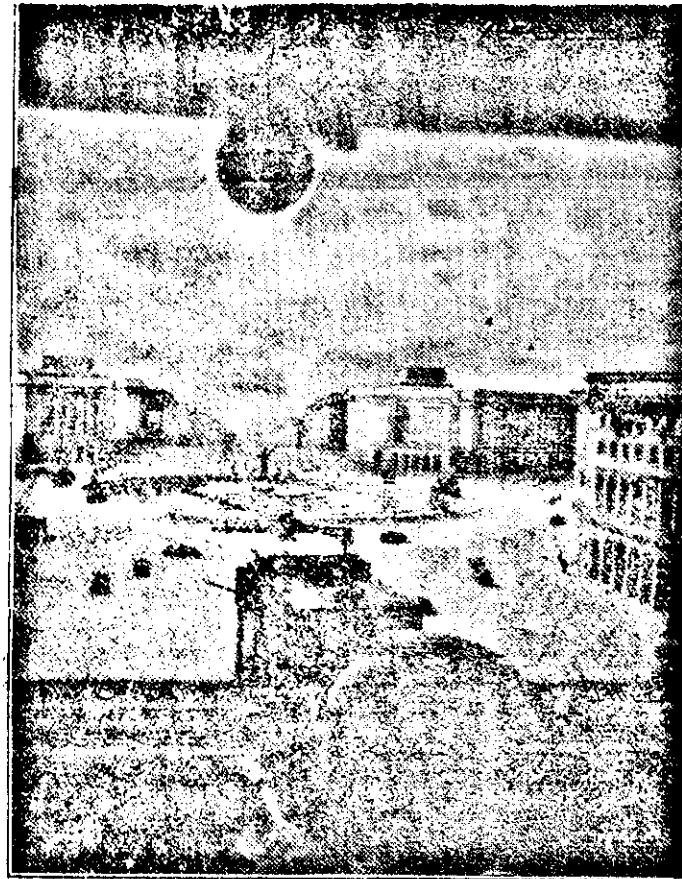
Damenkleider, Mäntel, Perlianer, Tisch- und Bettdecken zu verkaufen. Arab, Str. Marasesti 62-64 1/5.

Zu kaufen gesucht ein 6-8 PS Diesel- oder Petroleummotor. J. Murer, Saderlach, (Sub. Arab).

4-prozentige Verkaufsbillets, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 32.— das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Arader Zeitung“, Arab.

Gesucht werden 2 Neigungsmotorrollen für 32 cm und zwei Rollen für 76 cm Radurchmesser. Anträge sind an die Häftischen Betriebe, Arab, Str. Muciu Scarbova 9-13 zu richten.

Achtung Musikloven! Notenpapier für Märkte, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blättern gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Pöbny“-Buchdruckerei, Arab.



Die Filmkamera steht in die Zukunft
 Ein Werkbild von den Aufnahmen zu dem USA-Kulturfilm „Das Wort aus Stein“ (Kamera Reimar Runge). Der Film zeigt die Bauten des Führers, wie sie als Modelle auf der Deutschen Architektur- und Kunsthandwerks-Ausstellung in München aufgestellt waren, bereits, wie sie nach ihrer Vollendung in der Landschaft wirken werden. Hier sieht die Kamera den „Munden Platz“ in Berlin mit stuetendem Verkehr.

Meldungen beim hiesigen Plaktommando

Arab. Laut Aufschrift des hiesigen Plaktommandos haben sich alle Bewohner vom 15. Lebensjahr angefangen bis unten angeführten Straßen beim hiesigen Plaktommando täglich in der Zeit von 8-13 und 16-19 Uhr mit ihrem Bevölkerungsausweis zu melden.
 Am 4. August bis Str. Calea Victoriei von Nr. 38-108, Calea A. Blacu von Nr. 19 und Str. Matajari von Nr. 19-43; 5. August Str. Gh. Boia von Nr. 20-34 und 19 bis 39, Str. Deltai von 20-40 und 19-39, Str. Goului von 20-40 und 1-19; 7. August Str. J. Georgescu von 1-20, Str. Artileria alle, Str. Meserzi Paorzahlen; 8. August Str. Calugareni von 2-4, von Str. Meserzi bis zur Str. Aurel Maticu von 1 bis 51, Str. Bologna von 2-16; 9. August Str. Constantin Brancoveanu von 1-33, Calea Aurel Maticu von 1-31 und von 1-32, Str. Rosiorilor alle; 11. August Calea 6 Banatori Nr. 1-4 und 1-6, Str. J. Wetzer von 18-22, Str. Miron Costin von 15-19 und 16-26; 12. August Str. Virginia Rotaran von 2-36 und 1-9, Str. Colonel Baulin von 2 bis zum EFM-Bahnhof und Unpaarzahlen von Str. R. Hot van bis zum Bahnhof; 13. August Plata Stefan cel Mare die Nr. 9, 10, 11 und 12, Str. Alba Iulia die Nr. 1, 3, 5 und 7, Str. Elena von 11-29; 14. August Calea Ardealului von 2 bis 6-4 und von 1-19, Str. D. Cantemir von 2-18 und von 1-7, Str. Bitor von 1

bis 11; 16. August Str. Arcastor von Str. Bitor bis Str. Horatiu, Str. Horatiu von 2-18 und von 1-13, Str. Galatiel von 2-18 und von 1-21; 17. August Str. Rasboeni von 2-6 und von 1-13, Str. Franca von 2-10 und von 1-7, Str. St. D. Jofij von 2-6-4; 19. August Calea Siborului alle, Str. Petru Rares von 2-16 und von 1-11, Str. Soimului alle; 20. August Str. Turturicea alle, Str. Jofij Sterca Sutu von 2-8 und 1-17, Str. Kremului von 1-11 und 2-16; 21. August Str. Rozelor Nr. 1, 3 und 5, bei Gassen im Kreise der Fabrik „Mira“, Str. Ioan Wetzer von 2-22, Str. Langothel von 1-7; 22. August Str. Virginia Rotaran von 2-36 und 35-43, Str. Miron Costina von 1-19, Str. Genez Curcan die Nr. 13, 15, 26, 28, 30 und 32; 23. August Str. Aurel Maticu von 29-39 und 18-30 Fabrika Tertila Ardaleana, Str. Rosiorilor von 1-26, Calea Victoriael von 19-35 und 28-108; 25. August Str. Dr. Bula von 22-34, Str. Matajari von 1-48 einschließl.; Str. Sefari von 1-27 einschließl.; 26. August Str. Voluntarilor von 3-35, Str. Functionarilor von 2-10; 27. August Str. August alle, Str. Cesar alle, Str. Achile von 1-39; 28. August Str. Infanterie bis zum Park, Str. Trompetei alle, Str. Sentinela bis zum Monument-Platz; 29. August Str. Troiet alle, Str. Arrosel alle, Str. Lebedel alle und Str. Rsbuel alle.

Die Kneipe auf dem Pulverfaß

In einer kleinen Kneipe in Barcelona haben jetzt die Stammgäste entdecken müssen, daß sie jahrelang gewissermaßen auf einem Pulverfaß gesetzt haben. Denn kürzlich, als der Fußboden des Lokals ausgeteert worden sollte und die Planken abgenommen wurden kam ein riesiges Wessenslager zutage, das die Volkswirtschaft während des Bürgerkrieges hier untergebracht hatten. Gewehre und Patronen in großen Mengen, Pistolen und drei große Kisten mit je 150 Granaten wurden gefunden.
 Der Wirt wurde fleisch, als er das Pagersah. Er hatte nicht gewußt, daß sein Vorgänger ein berühmter bolschewistischer Funktionär war, der seinen Spielgesellen kurz vor dem Einzug der Nationalen in die

Stadt erlaubte, ihre Waffen und ihre Munition bei ihm zu verheben. Später ist er dann mit ihnen geflohen und zwei Jahre lang gingen Tag und Nacht Leute über dieses Arsenal hin, ohne zu ahnen, auf weichen gefährlichem Boden sie standen.

Verlauf von Hefe erlaubt

Antares. (R) Laut einer Verordnung des Versorgungsministeriums wurde der Verkauf der Hefe (Gern) bis zum 1. November l. S. freigegeben. Die Fabriken können sie in unbeschränkter Menge verkaufen.

Ich kam auf Urlaub . . .

Ich kam auf Urlaub und ich konnte sie nicht verstehen, die keinen Helm und nicht Gewehre trugen u. die nach allem, was im Kriege ich gesehen, mit großer Neugier immer wieder frugen.
 Ich schaute auf der Straße schau den Frauen die fremd und schön an mir vorübergingen, ich meinte oft zu träumen und war dennoch wenn die Gedanken auch wo anders hingen.
 Am liebsten aber sah ich meiner Mutter zu, wenn sie mir die zerrissenen Hemden flüchtete. „Nun bist du wieder da und ganz gesund bist du.“
 Sie lächelte weiter, lächelte und nicht.

Walter Petzel.

Große Auswahl
 in diatonischen u. chromatischen
Söhner-Handharmonikas
 in der Buchhandlung
Libro
Paula Mers
 Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Kontursauschreibung

Bei der röm.-kath. Kirchengemeinde von Neuarad wird ein Hilfslehrer für das Schuljahr 1941/42 angeheilt. — Das Gesuch mit vorgeschriebenen Dokumenten ist bis 15. August 1941 beim Obmann Andreas Hartmann einzugeben. Die Stelle ist an 1. September 1941 anzutreten. — Gehalt nach bischöfl. Gehaltsstellen.

Neuarad, den 29. Juli 1941. Kirchengemeinde-Ausschuß.

Neue Öl- und Benzinpreise

Antares. (R) Im gestrigen Amtsblatt wurden die neuen Benzin- und Petroleumpreise verlautbart. Diese betragen ab Verlabefation Ploesti für Autobenzen Lei 17.60, Benzin denaturiert 5.85, Schwerbenzin 5.55, Petroleum 2.50, Industriepetroleum 3.40, Motorine für Industrie 4.55 Motorine für Landwirtschaft 3.40, Heizöl Spezial 2.90, Wakra 1.65 pro Kilo. Die Detailpreise wurden für jede Bezirkshauptstadt besonders festgesetzt. Die Preise treten mit 29. Juli in Kraft.

Schwache Weintraubenaussichten in Saderlach

Arab. Wie man uns aus Saderlach schreibt, stehen die Weintrauben sehr schlecht. Die Weinbauer werden im kommenden Jahr ihren guten Tropfen teuer bezahlen müssen. Allgemein fehlte es an Blaustein und diejenigen Weinbauern, die wenig gepflanzt haben, werden noch im kommenden Jahr ihr Nachteil haben.

Die Maus

Emma kann vorzüglich kochen, Emma sieht vorzüglich aus, und sogar vorzügliche Brugnisse hat sie.
 Nur das letzte Zeugnis ist ein wenig sonderbar.
 „Gegen die maus“, fragt Frau Rsbchle, nachdem Emma die neue Stelle angetreten hat, warum haben Sie es eigentlich bei Meinschmidts nur vierzehn Tage ausgehalten?
 „Das liegt nicht an mir.“ zuckt Emma die Achsel, „der Herr hat immer „Maus“ zu mir gesagt, und die Frau — —“
 „Die Frau?“
 „Ach, lächelt Emma und zeigt ein paar neigende Grubchen, „die hat ja wohl solche Angst vor Mäusen!“

Gämtliche Drucksorten
 aller Art liefert schnell und billig, die
einzigste deutsche Buchdruckerei
 in Stadt und Komitat Arab der
 „Arader Zeitung“ u. „Vollsblatt“
 Arab, Gde Fischplatz, Fernruf 16-39.